

Der Everywhere Workplace wird bleiben

Die Umfrage zum Everywhere Workplace zeigt einen starken Wunsch, von überall aus zu arbeiten. Sieben von zehn Befragten würden die Möglichkeit, von überall aus zu arbeiten, einer Beförderung vorziehen.



42%
würden ein hybrides Arbeitsmodell bevorzugen.

30%
würden lieber von zu Hause aus arbeiten.

15%
würden gerne von überall aus arbeiten.

18%
würden eine Kürzung von bis zu 10% in Kauf nehmen.

7%
würden eine Kürzung von bis zu 15% in Kauf nehmen.

4%
würden eine Gehaltskürzung von mehr als 15% in Kauf nehmen.



Digitale Nomaden

Der Zeit des digitalen Nomaden ist gekommen. Während 21% der Befragten vor Beginn der Pandemie angaben, ein digitaler Nomade zu sein, betrachten sich seit Beginn der Pandemie weitere 23% der Befragten als digitale Nomaden.

Die Vorteile der Remote-Arbeit sind kaum zu überbieten:

40%
sparen Geld durch Remote-Arbeit.

43%
geben eine bessere Work-Life-Balance an.

43%
nutzen bereits die Vorteile einer flexiblen Arbeitszeit.

47%
sparen Zeit, weil sie weniger pendeln müssen.

Es ist aber nicht *alles* rosig. Einer von zehn Befragten gibt an, dass Remote-Arbeit sich negativ auf seine psychische Gesundheit ausgewirkt hat. Etwa die Hälfte (49%) berichtete über irgendeine Art von negativen Auswirkungen aufgrund von Remote-Arbeit.

Die Kluft zwischen den Geschlechtern ist real

Die Vorteile der Remote-Arbeit unterscheiden sich zwischen Männern und Frauen. Zu den wichtigsten Vorteilen der Remote-Arbeit gehören:



Männer:

Vermeidung von Büropolitik (50%), gesündere Ernährung (49%) und höhere Produktivität (49%).



Frauen:

Bessere Work-Life-Balance (54%), Zeitersparnis durch weniger Pendeln (54%) und flexible Arbeitszeiten (53%).

Von denjenigen, die angaben, durch Remote-Arbeit negativ beeinflusst worden zu sein, hatten Männer mehr Karrieresorgen als Frauen.



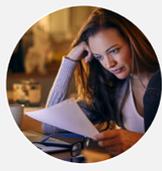
56%

der Männer geben an, bei einer Beförderung übergangen worden zu sein.



57%

der Männer geben an, dass sie nicht so viel Zeit mit leitenden Angestellten verbringen können.



56%

der Frauen geben an, dass Remote-Arbeit sich negativ auf ihre psychische Gesundheit ausgewirkt hat.



52%

der Frauen geben an, dass von ihnen erwartet wird, dass sie länger arbeiten, als wenn sie ins Büro gehen würden.

Die Verlagerung auf Remote-Arbeit ist die Ursache für die „Große Resignation“ und hat die Einstellung der Mitarbeiter verändert.

Knapp ein Viertel (24%) der Befragten hat im vergangenen Jahr ihre Stelle gekündigt, und 27% erwägen, sie zu kündigen.

Nach Angaben der Befragten war der Hauptgrund für die Kündigung eines Arbeitsplatzes die Suche nach einem Arbeitsplatz mit höherer Flexibilität (12%).

Sollte ein Arbeitgeber die Rückkehr ins Büro in Vollzeit vorschreiben, würden 24% der Befragten ihren Job kündigen. Von den 47% der Personen, die während der Pandemie umgezogen sind, gab fast die Hälfte (48%) an, dass sie wieder dorthin zurückziehen würden, von wo sie weggezogen sind.



16%

der IT-Fachkräfte würden ihren Job aufgeben, wenn sie gezwungen wären, wieder ins Büro zu gehen, gegenüber 8% der Arbeitnehmern in anderen Büropositionen.



35%

der IT-Fachleute rechnen in den nächsten sechs Monaten mit einem Jobwechsel, gegenüber 26% der Büroangestellten über der IT.



[Bericht lesen](#)